

Der Thüringer



# WALDBESITZER

4 | 20. Dezember 2023 | Jahrgang 18 | Schutzgebühr 7,50 €

Magazin des Waldbesitzerverbandes für Thüringen e. V.



Adressaufkleber

**Kräfte bündeln und  
gemeinsam agieren**

im heimischen Betrieb  
und im Verband



WALDBESITZER-  
VERBAND Thüringen e.V.

## Neue Kontaktadressen der Geschäftsstelle melden

**Die Geschäftsstelle sieht sich zunehmend mit dem Problem konfrontiert, dass die verbandsinternen Informationen wie Rundmails, Verbandsmagazin oder Newsletter die Mitglieder nicht erreichen.**

Die Ursache für das „Versanden“ der Informationen ist immer wieder, dass die Kontaktdaten nicht aktuell gehalten werden. Im Falle von Einzelwaldbesitzern ist dies häufig bei Eigentümerwechsel durch Verkauf oder Erbgang der Fall. Bei Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wird häufig nach einer Neuwahl des Vorstandes oder der Fusion von Zusammenschlüssen die Geschäftsstelle nicht über die Änderungen informiert. Wir bitten deshalb bei einem Wechsel der Ansprechpartner nicht nur die staatlichen Institutionen, sondern auch die Geschäftsstelle des Waldbesitzerverbandes zu informieren. Dazu gehören die vollständigen Namen der Ansprechpartner einschl. ihrer Post- und E-Mail-Adresse.

Karsten Spinner



57462 Olpe-Dahl • Tel. 0 27 61 / 37 52  
www.stinn-forstunternehmen.de  
info@stinn-forstunternehmen.de

Die Firma Stinn garantiert vom Holzeinschlag bis zum Transport einen „Rundum-Service“ mit modernster Technik.

- Holz-Kauf auf dem Stock
- Hochmechanisierte Holzzernte
- Kalamitätsholzaufarbeitung und Vermarktung
- Rundholzgroßhandel
- PEFC / RAL Zertifizierung

### ■ Titel & Foto

Im Bild von links: Siegfried Menz, WBV-Präsident  
Matthias Pfannstiel, Minister Bernhard Stengele und  
Hans Henning Wolff

Foto: Michael Bauroth

4

### ■ Verband & Politik

- Editorial 1
- 2. Tagung Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse 2
- Jubiläen | Weihnachtsurlaub der Geschäftsstelle 2
- Minister Bernhard Stengele zu Besuch in Floh-Seligenthal 3
- Waldbesitzerempfang auf der IGW – 4
- Der Verband braucht Ihre Unterstützung 4
- Frühjahresversammlungen 2024 | Gedenken 4

### ■ Rückblick auf die Mitgliederversammlung

- Ansprache des WBV-Präsidenten 5
- Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers 7
- Appell von Staatssekretär Torsten Weil 8
- Grußworte und Diskussion 13

### ■ Public Relations

- Pollmeiers Beitrag zu innovativer Architektur und nachhaltigen Holzprodukten 10

### ■ Wald & Wirtschaft

- Aktuelle Holzmarktlage 15
- Schäden infolge höherer Gewalt – 16
- Wie kann ich meinen Steuersatz beeinflussen? 16
- Umsetzung der EU-Lieferkettenverordnung führt zu enorm hohen bürokratischen Aufwand 17
- "Auf eigene Gefahr" – 18
- auch auf beworbenen Wanderwegen 18

### ■ Wald & Forschung

- Alternative Baumarten im Klimawandel 4 – 19
- Westliche Hemlocktanne (*Tsuga heterophylla* (Raf.) Sarg.) 19
- Abschied von Karin Leidholdt – 19
- Ein persönlicher Dank von Wolfgang Heyn 19

### ANZEIGE

# MEDVITA

**Wir kaufen Nadel- und Laubrundholz in verschiedenen Längen und Stärkeklassen. Effizient in der Verladung und schnell beim Abfahren.**

**Mobilnummer: 0176 22634389**

**E-Mail: marius.taroza@medvita.lt**

**www.medvita.lt**





Susann Wilke,  
Vorstandsmitglied Foto: WBV

### **Liebe Mitglieder,**

in dieser Ausgabe wird über die Mitgliederversammlung berichtet. Ein Rückblick also und zugleich auch ein Ausblick auf das Jahr 2024, wenn unsere Mitgliederversammlung unmittelbar vor oder nach der Landtagswahl in Thüringen stattfinden wird. Deren Ausgang ist spannend, aber jeder von uns kann mit seiner Wahl das Ergebnis mitbestimmen. Ich hoffe, dass Thüringen von demokratischen Parteien stabil regierbar bleibt. Unser Präsident Matthias Pfannstiel setzt sich im politischen Raum

unermüdet für die Belange des Waldes und seiner EigentümerInnen ein.

Die Auswirkungen der europäischen Politik im Zusammenhang mit dem Green Deal werden gerade für die Bewirtschaftung des Waldes immer deutlicher spürbar. Diese Verordnungen sollen Nachhaltigkeit, Klima, Menschenrechte, Umwelt- und Naturschutz im globalen Kontext in der EU verbessern. Aktuell sind es die Folgen der EU-Lieferkettenverordnung, die die Waldeigentümer und besonders die Forstbetriebsgemeinschaften mit noch mehr Bürokratie beschäftigen werden. Für Rohholz muss wie für Kaffee, Palmöl, Soja u. a. m. der Nachweis der konkreten Herkunft erbracht werden und dann über alle Schritte der Verarbeitung fortgesetzt werden.

In der Rubrik der alternativen Baumarten für die Wiederbewaldung unter den geänderten klimatischen Bedingungen wird in diesem Heft die in Nordamerika beheimatete Hemlocktanne, auch Tsuga genannt, vorgestellt. Die Wissenschaft empfiehlt uns, auf die bereits etablierten und untersuchten fremdländischen Baumarten zurückzugreifen und nicht in jedem Wald ein Versuchslabor mit ungewissem Ausgang zu schaffen. Dennoch ist es richtig, im forstlichen Versuchswesen auch die Hemlocktanne zu erproben. Sie ist verträglich in Mischungen und ihr Holz ist in ihrer nordamerikanischen Heimat sehr begehrt und sie gedeiht auch dort gut, wo es wärmer und trockener ist. Wir müssen konstatieren, dass es schon lange nicht nur die Fichte ist, die bei uns schweren Schaden durch Dürre und Wärme nimmt, der Borkenkäfer hat dann ein leichtes Spiel. Ebenso unseren Buchen

und Eichen kommt das heimische Klima abhanden, mit schwerwiegenden Folgen. Es wäre fahrlässig, nicht auch geeignete Baumarten, die bisher hier nicht heimisch waren, zu erproben.

Seit Jahrzehnten setzen sich Forstwissenschaftler, Praktiker und Eigentümer für die Anerkennung der ökologischen Leistungen des Waldes ein. So gab es bereits eine sehr unbürokratische Förderung in Thüringen, aber auch im Bund. Diese waren Flächenprämien. Letztes Jahr wurde eine neue Förderung des Bundes für „Klimangepasstes Waldmanagement“ initialisiert. Mit elf Kriterien und einem fakultativen bzw. ab 100 Hektar bindenden zwölften Kriterium von 5 % Stilllegung, ist es eine Förderung, die in die Zukunft gerichtet ist. Es ist eine Förderung, die darauf abzielt, die Bereitstellung von Rohholz aus dem Wald zugunsten von Aspekten des Artenschutzes und des Klimaschutzes zu verringern und die höhere Biodiversität und mehr Kohlenstoffanreicherung im Wald honoriert.

Damit ist eine Abkehr von der bisherigen Bewirtschaftung bezweckt. Letztlich ist es entscheidend, dass diese Kriterien sofort ab der Bewilligung einzuhalten sind, auch wenn der Nachweis bzw. die Kennzeichnung z. B. der Habitatbäume erst binnen zwei Jahren abgeschlossen sein muss. Ebenso ist die Stilllegungsfläche sofort ab dem Zeitpunkt der Bewilligung für Holznutzungen tabu. Förder Voraussetzung ist eine bereits vorhandene Zertifizierung. Nach der Bewilligung ist ein weiteres Klimafördermodul zum Beispiel bei PEFC zu beantragen. Der Nachweis dessen muss binnen Jahresfrist bei der Förderstelle der FNR nachgewiesen werden. Bitte beachten Sie im eigenen Interesse ganz genau die Förderbedingungen, damit es nicht in ein paar Jahren zu Rückforderungen kommt. Kontrollen können bereits im ersten Jahr stattfinden.

Liebe Mitglieder, wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu, das mit erschreckendem Ausmaß nicht als friedlich bezeichnet werden kann. Es ist für mich persönlich unfassbar, was Menschen Menschen antun können, es gibt für mich dafür keine Rechtfertigung und macht mich manchmal sprachlos.

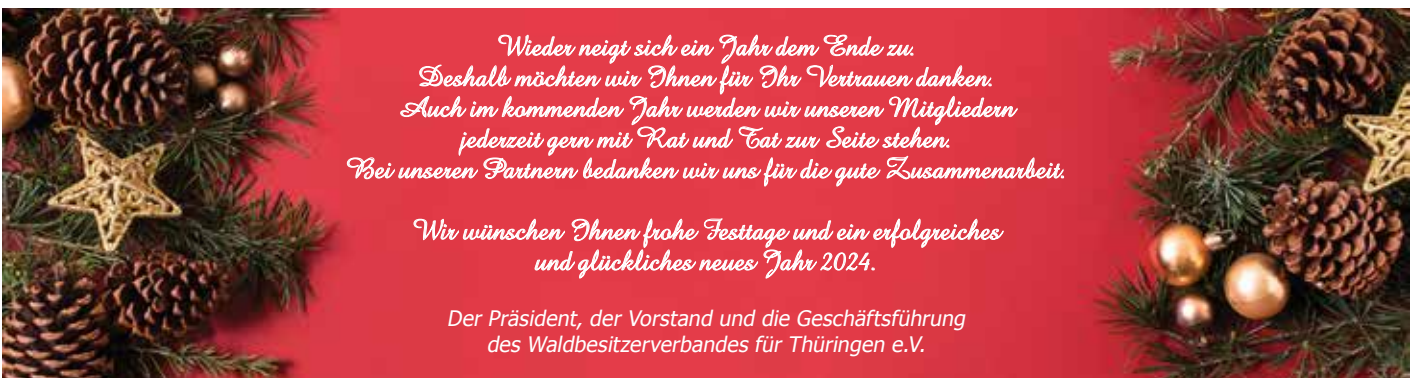
Als Waldeigentümerin oder Waldeigentümer ist es für uns selbstverständlich, mit der Pflege und Nutzung unserer Wälder einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung und der Identität unserer Heimat zu leisten. Und gerade das ist auch ein Beitrag zu einem friedlichen Miteinander in unserem Gemeinwesen. Ich wünsche uns ein friedliches neues Jahr und möchte Sie ermutigen, zuversichtlich zu sein.

*Bleiben Sie behütet!  
Ihre Susann Wilke*

*Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu.  
Deshalb möchten wir Ihnen für Ihr Vertrauen danken.  
Auch im kommenden Jahr werden wir unseren Mitgliedern  
jederzeit gern mit Rat und Tat zur Seite stehen.  
Bei unseren Partnern bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit.*

*Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein erfolgreiches  
und glückliches neues Jahr 2024.*

*Der Präsident, der Vorstand und die Geschäftsführung  
des Waldbesitzerverbandes für Thüringen e.V.*



## 2. Tagung Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse im März 2024

Nach der ersten Tagung der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Thüringen am 1. April 2023 in Neudietendorf laden das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und der Waldbesitzerverband für Thüringen e. V. erneut ein und bitten alle interessierten

Vertreter darum, sich den Termin vorzumerken:

**Die Tagung wird am 16. März 2024 im Rahmen der Messe Reiten, Jagen, Fischen und Forst<sup>3</sup> auf dem Messengelände in Erfurt stattfinden.**

Karsten Spinner

### Waldbauernschule Frühjahr 2024



Die Gebühr beträgt 80,- Euro pro Lehrgangsteilnehmer für beide Wochenenden!

Nachdem wir bei unseren sieben Schulungen zum Waldbauernbrief in diesem Jahr insgesamt 130 Teilnehmer begrüßen konnten sind auch im Frühjahr 2023 wieder drei Kurse geplant.

#### Folgende Inhalte werden an 2 Wochenenden leicht verständlich vermittelt:

- | Gesetzliche Grundlagen der Waldbewirtschaftung
- | Die Entwicklungsabschnitte des Bestandes und seine waldbauliche Pflege
- | Klimawandel und Baumartenwahl
- | Walderschließung und Wegebau
- | Steuern im Forstbetrieb
- | Inventur und Planung im Forstbetrieb
- | Möglichkeiten forstfachlicher Beratung / Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse
- | Waldschutz (Borkenkäfer, Feuer usw.)
- | Holzvermarktung
- | Betriebswirtschaft (Kosten- und Erlöskalkulationen)
- | Forstliche Förderung
- | Jagdwirtschaft
- | Naturschutz im Wald
- | Exkursion im Wald zum Thema Waldbau, Waldschutz

#### Herbst-Termine

26.01. – 28.01.2024  
02.02. – 04.02.2024

23.02. – 25.02.2024  
01.03. – 03.03.2024

12.04. – 14.04.2024  
19.04. – 21.04.2021

#### Ort

Hotel „Am Tierpark“,  
Ohrdrufer Str. 2 b, 99867 Gotha

Region Sonneberg

Region Jena / Stadtroda

Die Schulungen beginnen jeweils freitags um 12:30 Uhr und enden am Sonntag 16:00 Uhr. Am 2. Wochenende findet immer eine halbtägige Exkursion statt.

Es besteht auch die Möglichkeit direkt Schulung bei einem Forstlichen Zusammenschluss durchzuführen, wenn eine angemessene Anzahl von Teilnehmern organisiert wird.

Interessenten können sich telefonisch oder per E-Mail bei der Geschäftsstelle des Waldbesitzerverbandes unter **Tel.:** 03624-313 880, **E-Mail:** info@wbv-thueringen.de. oder direkt über das Kontaktformular auf der Internetseite des Waldbesitzerverbandes unter **www.wbv-thueringen.de** anmelden.



### Jubiläen

#### Die FBG Hermannsfeld gratuliert ...

... nachträglich ihrem ehemaligen, langjährigen Vorsitzenden

**Erich Kümpel,**  
**zum 80. Geburtstag, am 12.10.2023**

Wir wünschen Herrn Kümpel Gesundheit und Wohlergehen.



### Weihnachtsurlaub der Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird ab 20. Dezember über die Feiertage geschlossen sein.

Ab dem 4. Januar 2024 stehen Ihnen Frau Herber und Geschäftsführer Karsten Spinner wieder zu den bekannten Öffnungs- und Sprechzeiten zur Verfügung.

**Waldbesitzerverband für Thüringen e. V.** | Weidigstraße 3 a | 99885 Ohrdruf  
Telefon: +49 (0)36 24 31 38 80 | Fax: +49 (0)36 24 31 51 46 | E-Mail: info@wbv-thueringen.de

**Redaktion:** Karsten Spinner (V.i.S.d.P.)

**Produktion / Anzeigen:** life edition. Verlag + Pressedienste | Am Teichdamm 7 F | 04821 Brandis

Telefon: +49 (0)3 42 92 63 19 94 | E-Mail: k.leidholdt@life-edition.de

**Anzeigenpreise:** Es gilt die Preisliste vom 01.02.2023

**Erscheinungsweise:** 2.500 Exemplare | 4 Ausgaben im Jahr

**Druck:** Schroeter Druck GmbH, 99894 Friedrichroda

# Minister Bernhard Stengele zu Besuch in Floh-Seligenthal

| Karsten Spinner

**Auf Einladung unseres Verbandes besuchte Thüringens Landwirtschaftsminister Bernhard Stengele (Bündnis 90 / Die Grünen) am 8. November den Wald unseres Präsidenten und stellvertretenden Vorsitzenden des Erbmassenwaldes Floh-Seligenthal.**

In eindrücklichen Bildern konnte Matthias Pfannstiel die Sorgen und Nöte der Waldbesitzer darstellen, die sich aus der inzwischen fünf Jahre währenden Trockenheit mit all ihren Folgen entwickelten. Anhand der Waldbilder dokumentierte der zuständige Förster, Herr Fräbel, den Holzverlust auf ca. 50 % der Waldfläche der Waldgenossenschaft. Während der letzten fünf Jahre musste etwa das 4-fache des nachhaltigen Hiebsatzes genutzt werden, was bei der Holzmarktlage zu enormen Vermögensverlusten führte. Präsident Pfannstiel hob die damit einhergehenden Verluste aller Infrastrukturleistungen des Waldes hervor. In intensiven Gesprächen wurden auch mit großer Sachkenntnis die anstehenden dringlichen Investitionen thematisiert. Es wurde deutlich, dass sich der klimaresiliente Wald der Zukunft nicht allein durch Naturverjüngungen aufbauen lässt. Wenn wir baumartenreiche Mischwälder etablieren wollen, reicht es in bisher fichtengeprägten Regionen nicht, allein auf Sukzession zu setzen, da sich diese vorrangig wieder aus Fichten und Weichlaubhölzern zusammensetzt, die in spätestens 50 Jahren von der Fichte überwachsen und ausfallen werden. Die außerdem ankommenden wenigen Laubhölzer werden sich gegen die hohen Wildbestände ohne aufwendigen Schutz nicht durchsetzen können. Pflanzungen der wünschenswerten Mischbaumarten sind unumgänglich und mit Kosten von bis zu 10.000 Euro je Hektar verbunden.

Minister Stengele zeigte großes Interesse für die Anliegen des Verbandes und sagte seine Unterstützung auf Bundesebene auch beim Einsatz zum Solarpaket I zu. So konnte ihm anschaulich verdeutlicht werden, dass die Entschädigung von 5 % des Verkehrswertes gemessen an den Voraussetzungen des Art. 14 GG unverhältnismäßig



„Großes Interesse auch bei den Medien: Neben dem „Freien Wort“ berichteten der MDR und der Deutschlandfunk. Foto: Michael Bauroth“

ist und eine Duldung anordnet, die auch nach Einstellung der Leistungsnutzung noch 48 Monate unzumutbar lange andauert. Außerdem versicherte Bernhard Stengele, dass er weitere Flächenstilllegungen in Thüringens Wäldern nicht initiiert oder befürwortet, weil ihm bewusst ist, dass die nachhaltige Nutzung von Holz sowohl für den Waldumbau als auch für das Ziel der Klimaneutralität der Gesellschaft unumgänglich ist.

Hinsichtlich des Baus von Windenergieanlagen im Wald machte der Präsident noch einmal deutlich, dass der Verband ein prinzipielles Verbot ablehnt. Allerdings darf der Bau nicht gegen den Willen betroffener Bürger geschehen und die Anlieger müssen davon ebenfalls partizipieren. Dieser Position schloss sich auch Minister Stengele an.

Präsident Pfannstiel bedankte sich bei Minister Stengele und den Mitarbeitern des Umweltministeriums für das Verständnis und die Bereitschaft, die Anliegen der Waldeigentümer weiter zu unterstützen. Er dankte aber auch den vielen Waldbesitzern für ihr unermüdliches Engagement bei der Pflanzung und der Erhaltung der Thüringer Wälder.

ANZEIGE



## HOLZVERARBEITUNG IN DEUTSCHLAND

Waldbewirtschaftung geht mit Holznutzung einher. Als Teil der binderholz Gruppe und durch unsere jahrelangen Geschäftsbeziehungen zu allen Sparten der Industrieholzverwerter bieten wir eine termintreue und zuverlässige Holzabnahme.

### UNSERE LEISTUNGEN

Kauf von Frischholz/Borkenkäferholz auf dem Stock oder ab Waldstraße | bestands- und bodenschonende Holzernthemaßnahmen | transparente Holzübernahme | Vermarktung aller anfallenden Sortimente zu besten Preisen | rasche Holzabfuhr und Zahlung

**TTW**  
Waldpflege member of  
**binderholz**

#### Kontakt

TTW Waldpflege GmbH  
Christoph Wiech  
Einsatzleiter Thüringen  
T +49 172 4181246  
info@ttw-waldpflege.de  
www.ttw-waldpflege.de

# Waldbesitzerempfang auf der IGW – Der Verband braucht Ihre Unterstützung!

**| Karsten Spinner**

**Im Januar 2024 zeichnet der Waldbesitzerverband für Thüringen e. V. gemeinsam mit der AGDW für den Empfang der Waldeigentümer am Vorabend der größten Landwirtschaftsausstellung der Welt, der Internationalen Grünen Woche in Berlin, verantwortlich.**

Unser Verband wird der Veranstaltung mit rund 1.000 hochkarätigen Gästen aus der Forst- und Holzwirtschaft eine landesspezifische Note und den Waldbesitzenden vor Ort ein Gesicht geben.

Darüber hinaus werden wir aus diesem Anlass einen Imagefilm für den Verband anfertigen lassen, um auf die

enormen Herausforderungen für den Privatwald aufmerksam zu machen und die Gesellschaft für unsere schwierige Situation zu sensibilisieren. In den kommenden Jahren soll der Film auch dazu dienen, unseren Verband und die Interessen der privaten Waldbesitzer unter der Bevölkerung bekannt zu machen und die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren.

**Wir bitten unsere Mitglieder den Verband finanziell zu unterstützen, um unsere Finanzen nicht über Gebühr zu strapazieren und unser Kerngeschäft auch zukünftig absichern zu können.**

Bei allen Mitgliedern, die uns bereits ihre Unterstützung haben zukommen lassen und noch zukommen lassen werden, bedanken wir uns nach der Internationalen Grünen Woche.

## Frühjahrsversammlungen 2024

**| Karsten Spinner**

Unsere nach der Corona-Pandemie wieder aufgenommenen Frühjahrsversammlungen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und sollen auch 2024 in Kooperation mit der AÖR ThüringenForst, unseren Forstwirtschaftlichen Vereinigungen und der Waldbesitzerservice GmbH fortgesetzt werden.

**Bitte merken Sie sich den Termin für Ihren Forstamtsbereich vor:**

Gehren / Saalfeld -Rudolstadt	10. April
Finsterbergen/Erfurt – Willrode	11. April
Weida	17. April
Heldburg/ Sonneberg	18. April
Heiligenstadt	24. April
Neustadt/Schleiz	08. Mai
Schmalkalden	15. Mai

Der Beginn, die Lokalitäten und Treffpunkte zu den Exkursionen befinden sich noch in Abstimmung. Wir werden die Einladungen zeitnah veröffentlichen.



S. H. Andreas Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha, Herzog zu Sachsen gibt im eigenen Namen und im Namen seiner Familie bekannt: Wir trauern um

**Ihre Hoheit Prinzessin Carin von Sachsen-Coburg und Gotha Herzogin zu Sachsen,**

die nach einem erfüllten Leben und nach langer mit vorbildlicher Geduld ertragener Krankheit friedlich am 11.11.2023 im 78. Lebensjahr verstarb. Was uns bleibt, sind Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung. Unser Mitgefühl gilt der Familie. Wir werden I. H. Prinzessin Carin von Sachsen-Coburg und Gotha, Herzogin zu Sachsen ein ehrendes Andenken bewahren.

### ANZEIGE

Die Firma **Imhof-Forst GmbH & Co. KG** ist ein zertifiziertes Forst- und Holzhandelsunternehmen, welches auf die Planung und Durchführung vom Holzeinschlag bis zum Holzverkauf spezialisiert ist. Sicherheit, Effizienz und Nachhaltigkeit zeichnen sie aus. Modernste Technik und eine qualifizierte Mannschaft in Verbindung mit dem Knowhow im nationalen und internationalen Holzhandel sowie die Zusammenarbeit mit starken Logistikunternehmen garantieren eine professionelle Abwicklung.

- Holzeinkauf von Laub- und Nadelrundholz auf dem Stock oder an der Waldstraße zu fairen Preisen.
- Dienstleistung von motormanuellem oder maschinellem Holzeinschlag und Holzrückung.



**Kontakt:** E-Mail [info@imhof-forst.de](mailto:info@imhof-forst.de) • Tel.: 06461 / 758570 • Website: [www.imhof-forst.de](http://www.imhof-forst.de)

# Präsident Matthias Pfannstiel – Kräfte bündeln und gemeinsam agieren

**Karsten Spinner**

**Zu Beginn dankte Matthias Pfannstiel den Teilnehmern für ihr Engagement im Verband und blickte kurz auf die letztjährige erfolgreiche Wahl zurück, bei der der Vorstand von 11 auf 14 Mitglieder erweitert wurde.**



Matthias Pfannstiel

Matthias Pfannstiel gab einen **Einblick in die zahlreichen Termine**, die er als Präsident für den Verband wahrnahm. So traf er allein drei Mal unsere zuständige Ministerin Susanna Karawanskij zu persönlichen Gesprächen. Darüber hinaus besuchte er Umweltminister Bernhard Stengele und traf Staatssekretär Torsten Weil im Forstbetrieb unseres ehemaligen Präsidenten Jörg Göring. Der Verband führte unter seiner Leitung mehrere Gespräche mit den Vorständen der AÖR ThüringenForst und Besprechungen im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit dem Abteilungsleiter bzw. den Referatsleitern. Matthias Pfannstiel steht aber auch mit Vertretern anderer Verbände wie dem Gemeinde- und Städtebund, dem Bauernverband, dem BUND, dem Landesjagdverband, dem Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirksinhaber und dem Verband der Familienbetriebe Land und Forst in engem Kontakt. Auf Bundesebene vertrat er die Interessen des Landesverbandes beim Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR) in Kiel oder bei der AGDW in Berlin. Dazu kamen unzählige Pressetermine und Interviews zu unterschiedlichen Themen mit MDR, Südthüringen TV, Radio und verschiedenen Zeitungen. Auf den vier Vorstands- und Präsidiumssitzungen wurde das gesamte Spektrum aktueller forstpolitischer Themen diskutiert, so z. B. die Streitverkündung durch den Freistaat, die Anpassung der Förderprogramme, die Nachwuchsgewinnung des Verbandes,

verschiedene Entwürfe zu Gesetzgebungsverfahren oder die Möglichkeiten der weiteren Klärung des Waldeigentums.

Im Anschluss skizzierte Matthias Pfannstiel die mit fast **100.000 ha Schadfläche und fünf Millionen Festmetern Schadholz allein in diesem Jahr besorgniserregende Situation in unseren Wäldern**. Doch die Katastrophe schreitet weiter mit großen Schritten voran und eine Entspannung ist leider noch nicht in Sicht, da das **Käferpotenzial unkalkulierbar** hoch bleibt. Das wirkt sich auch enorm auf den **Holzmarkt** aus. Viel Holz trifft auf eine schwächelnde Baubranche, was zu sinkendem Absatz und Preisen führt. Den Forstbetrieben geht zunehmend **Liquidität** verloren, die dringend für die nächsten Jahre benötigt wird. In diesem Zusammenhang ging unser Präsident auf die **Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse** ein, die diese Situation besonders hart trifft. Er mahnte die Mitglieder an, sich darauf einzustellen, von Ihren Einnahmen in Zukunft für den Holzverkauf einen gewissen zusätzlichen **Kostendeckungsbeitrag** an ihre Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse zu entrichten, um diese arbeitsfähig zu halten. Matthias Pfannstiel warb noch einmal ausdrücklich dafür, sich Forstbetriebsgemeinschaften anzuschließen und deren Vorteile zu nutzen.

Der Präsident machte wiederholt deutlich, dass viele von uns in Zukunft ihre Kosten durch Holzerlöse nicht mehr decken können. Somit rücken **die forstlichen Förderprogramme** zunehmend in den Fokus der Verbandsarbeit. Die vielfältigen Programme haben eins gemeinsam: Sie sind sehr kompliziert und von ihren Bedingungen her für viele nicht umsetzbar. Dazu wurden im letzten Jahr viele Gespräche geführt. **Unser Ziel ist es, möglichst einfache Programme, mit zu erfüllenden Fördertatbeständen und praxisbezogenen Maßnahmen zu schaffen**. Inhaltlich ist es uns bereits gelungen, das bestehende Fördermittelprogramm zu verbessern. So benötigt man z. B. keine Grundbuchauszüge mehr, die Festbeträge wurden erhöht, und die Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse von der De-minimis-Regelung befreit. Er wies darauf hin, **wie wichtig es ist, dass die Finanzmittel nun schnell abfließen, sonst unterstellt man uns mangelnden Bedarf**.

ANZEIGE

**schmidholz**  
gmbh

der Partner in Sachen Holz

- Holzkauf ab LKW Abfuhrstraße und ab Stock
- Schlagkräftige Holzabfuhr
- Jahrelange Erfahrung in der Ganzzug Abwicklung
- Transparente Abrechnung
- Rasche Bezahlung



A-6363 Westendorf | Bergliftstraße 29 | Tel. +43.5334.6831  
Mobil +43.664.1161860 | +43.664.2416007 | [www.schmidholz.at](http://www.schmidholz.at)

Präsident Pfannstiel dankte ausdrücklich Ministerin Susanna Karawanskij, dass die Fördermittelsumme durch zahlreiche Gespräche auf inzwischen 25 Mio. Euro im Jahr 2023 erhöht wurde. Er warnte jedoch ausdrücklich davor, die Beträge drastisch einzukürzen, da sich der Finanzbedarf auf Grund der Katastrophe erhöhen wird. **Der Wald gehört zum Leben unserer gesamten Gesellschaft.** Diese Tatsachen müssen endlich klar erkannt werden.

Dass unser Wald außerdem Leistungen wie Schutz, Erholung, CO<sub>2</sub>-Bindung, Wasserspeicherung, Sauerstoffproduktion, Windregulierung für die Gesellschaft erbringt, wird nun erstmalig auch von der Politik honoriert. Nach langen und schweren Verhandlungen wurde auf Bundesebene ein weiteres **Förderinstrument aufgelegt, das erstmalig eine Bewirtschaftung und nicht einzelne Maßnahmen fördert.** Das Programm „Klimaangepasstes Waldmanagement des Bundes“ ist nicht ganz unumstritten, wurde aber bereits von über 500 privaten und kommunalen Forstbetrieben Thüringens in Anspruch genommen. Damit wird bisher eine Waldfläche von ca. 83.000 ha in Thüringen bezuschusst.

Präsident Pfannstiel hob weiter hervor, dass das Verbot der **Windkraft** seit dem 27.09.2022 durch das Bundesverfassungsgericht nun auch in den Thüringer Wäldern gefallen ist. Es ermöglicht **neue Einnahmemöglichkeiten** für uns Waldeigentümer. Er verweist jedoch auch darauf, dass es noch erhebliche Widerstände in der Bevölkerung gibt und auch in unseren eigenen Reihen dieses Thema kontrovers diskutiert wird. Wir vertreten klar die Meinung: **Windkraft muss möglich sein für den, der es will und dort, wo die Rahmenbedingungen stimmen.** Es ist aber auch selbstverständlich, dass diese Möglichkeiten nicht überall gegeben sind und der Standort mit Sorgfalt zu wählen ist.

Neben den allseits bekannten Problemen sind auch immer wieder unerwartete Themen zu bearbeiten. Eines davon war das **Gebäudeenergiegesetz.** Nachdem wir es geschafft haben in der RED III – Richtlinie auf europäischer Ebene den Status erneuerbare Energie für unser Holz zu erhalten, wollte man nun auf nationaler Ebene, eben genau diesen Status aberkennen. Wir als Verband wehrten uns gemeinsam mit vielen anderen Interessengruppen und nutzten all unsere Netzwerke in die Politik, um diesen Wahnsinn zu verhindern. **Dank des großen Engagements der Verbände, zahlreicher Zuschriften durch Sie an die Abgeordneten und verschiedener Petitionen konnte diese hanebüchene Entscheidung verhindert werden.**

Kritisch setzte sich Präsident Pfannstiel mit dem Thema der **Streitverkündung** des Freistaates gegen 52 Einzelwaldbesitzer, 32 Waldgenossenschaften und 102 Kommunen im Kartellverfahren wegen der angeblich gebündelten Vermarktung von Rundholz über ThüringenForst auseinander. **Der Verband verurteilt das Vorgehen auf das Schärfste und hat dies deutlich kommuniziert.** Der Holzverkauf über ThüringenForst geschah in Treu und Glauben auf Basis der Gesetzesgrundlage der 5. DVO und wurde im großen Stil beworben. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, warum die privaten und kommunalen Waldbesitzer jetzt in die Mitverantwortung genommen werden sollten. Die logische Schlussfolgerung muss für uns der weitere **Ausbau eigener Holzvermarktungsstrukturen bzw. die Eigenvermarktung** sein. Hier haben wir mit den Forstwirtschaftlichen Vereinigungen wie der FWV Henneberger Land, der FWV Nordthüringen und der Waldbesitzerservice GmbH schon viel erreicht. Für die Forstbetriebsgemeinschaften und Waldgenossenschaften kommt es nun darauf an, diese zu nutzen.

Besonders am Herzen liegt dem Vorstand unseres Verbandes die **Nachwuchsgewinnung.** Wir Waldbesitzer sind zu Recht stolz auf unsere nachhaltige Waldbewirtschaftung der letzten Jahrhunderte. Nun, in der Katastrophe, kommt es darauf an, Wälder für kommende Generationen aufzubauen. Dafür müssen wir die nächste Eigentümergeneration auch mit auf den Weg nehmen. Mit Hilfe unserer jungen Vorstandsmitglieder Christoph Deselaers und Riccardo Brandt wurde am 26.09.2023 die erste Auftaktveranstaltung in der FBG Leuchtenburg durchgeführt.

**Matthias Pfannstiel verwies auf die große Herausforderung unseres Verbandes, im Januar 2024 den Waldbesitzerempfang auf der Internationalen Grünen Woche auszurichten. Dies bedarf entsprechender finanzieller Mittel. Für jegliche finanzielle Unterstützung sind wir unseren Mitgliedern sehr dankbar.**

Abschließend machte der Präsident noch einmal deutlich, dass wir bereits viel erreicht haben, aber die **Aufgaben zunehmend anspruchsvoller** werden. Dies wird leichter, wenn wir unsere **Kräfte bündeln und gemeinsam agieren.** Nur dann können wir mit allen jeweils Beteiligten auf Augenhöhe verhandeln. Er versicherte den Mitgliedern, auch weiterhin mit aller Kraft und Überzeugung von der Politik Verantwortung und wirtschaftlichen Support einzufordern.

## ANZEIGE

## 1.500 Euro pro Hektar

- für Wiederaufforstungen von Kalamitätsflächen ab 0,5 Hektar
- auch abgeschlossene Aufforstungsprojekte nach dem 30.09.2021
- kombinierbar mit Förderprogrammen

Registrierung unter  
[www.waldumwandlung.de](http://www.waldumwandlung.de)



Umso bedauerlicher ist es daher, wenn Waldbesitzer, die unsere verhandelten Erfolge im vollen Umfang für sich in Anspruch nehmen, unserem Verband den Rücken kehren

oder schon immer als Trittbrettfahrer mitreisten. **Ein Verband wie der unsere lebt von und mit und vor allem für seine Mitglieder.**

## Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers

**I** Karsten Spinner

**Der Geschäftsführer stellte zu Beginn seines Berichtes über den vergangenen Zeitraum die schwierigen Rahmenbedingungen für die Waldbesitzer ins Zentrum seiner Ausführungen.**

Die Forstwirtschaft im Allgemeinen befindet sich im größten Transformationsprozess der letzten 300 Jahre. Neben den Auswirkungen des drastischen **Klimawandels** der vergangenen fünf Jahre mit Schadholzmengen bisher unbekanntem Ausmaßes macht der Branche besonders die **rückläufige Holznachfrage** auf Grund der schwachen Baukonjunktur zu schaffen. Hinzu kommt der in den letzten Jahren **enorm schwankende Holzpreis**, der Kalkulationen fast unmöglich macht. Außerdem sind, wie auch in anderen Branchen, am Arbeitsmarkt sowohl **Fachkräfte** für Ingenieur-Tätigkeiten als auch für die Forstunternehmerleistungen **kaum verfügbar**. Diese Situation führt verschärfend zu weiter steigenden Lohnkosten. Dies führt auf Grund der **zu erwartenden Investitionen in Wiederaufforstung und Pflege viele Forstbetriebe in eine prekäre finanzielle Situation. Das Resultat wird eine zunehmende Destabilisierung der gesamten Forstwirtschaft und des traditionellen Finanzierungsmodells sein.**

Umso erfreuter war der Geschäftsführer, dass er über **stabile Finanzen des Verbandes** berichten konnte. Da sich der Waldbesitzerverband zu 90 Prozent durch Mitgliedsbeiträge finanziert, bedankte er sich bei den Mitgliedern für die Treue und hohe Zahlungsmoral. Ein- und Austritte hielten sich im einstelligen Bereich die Waage. Zum Abschluss seiner Rede legte der Geschäftsführer dem Verband einen **konservativ kalkulierten Wirtschaftsplan** vor, der von der Mitgliederversammlung **einstimmig angenommen** wurde. Ausdrücklich dankte der Geschäftsführer auch den Firmen Pollmeier, Krenzer, UPM, deosend, BitApps, Ohra-Energie und PEFC für die Unterstützung bei der Ausgestaltung der Mitgliederversammlung.

Einen hohen Stellenwert nahmen im Berichtszeitraum wieder die **Informations- und Schulungsveranstaltungen** für die Mitglieder ein. So wurden im Frühjahr 2023 sechs Frühjahrsversammlungen mit Exkursionen in enger Zusammenarbeit mit ThüringenForst mit insgesamt 280 Teilnehmern durchgeführt. **Erstmals waren auch die Forstwirtschaftlichen Vereinigungen und die Waldbesitzerservice GmbH an der Durchführung in allen Regionen beteiligt.** Für das kommende Frühjahr 2024 sind sieben Veranstaltungen geplant. Eine **Premiere** feierte die **Exkursion der Jungen Waldeigentümer am 28. August 2023** in der FBG Leuchtenburg mit 30 Teilnehmern. Der Verband möchte das Format unter Beteiligung weiterer interessierter junger Mitglieder in den nächsten Jahren ausbauen und gern auch Impulse aus dieser Gruppe in die Verbandsarbeit aufnehmen.

Ein weiterer Höhepunkt war die **erstmalige Tagung der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse** mit 100 Teilnehmern am 1. April 2023 in enger Zusammenarbeit mit dem



Karsten Spinner

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft in Neudietendorf. Das gleiche Format ist für das kommende Jahr am 16. März 2024 im Rahmen der Messe Reiten, Jagen, Fischen geplant. Die **Tagung des Mittleren Privatwaldes in Bad Tabarz** fand im Forstbetrieb des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha mit 60 Teilnehmern statt. Auch die Kurse zum **Waldbauernbrief** fanden großen Anklang. So wurden im Herbst 2022 drei und im Frühjahr 2023 vier Schulungen mit insgesamt 126 Teilnehmern durchgeführt. Auch im Jahr 2024 sind wieder sechs Kurse in den drei Regionen geplant.

Die **individuelle Beratung der Mitglieder** am Telefon oder per E-Mail nimmt auf Grund der wachsenden Themenvielfalt eine immer größere Rolle ein. Am 18. September fand eine **Online-Schulung** zu Waldbesitzer-Apps fürs Handy mit den Unternehmen Ocell, Tama Group und BitApps zu den Produkten Dynamic-Forest, WaldCursor und WoodsApp statt. Über zahlreiche Themen informierte die Geschäftsstelle die Mitglieder per **Rundmail**. Allerdings wird zunehmend deutlich, dass die Kontakte der Adressaten nicht mehr aktuell sind. **Deshalb bittet der Geschäftsführer alle Mitglieder, besonders die Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse, den Verband über Änderungen der Ansprechpartner, besonders bei Neuwahlen oder Fusionen, zu informieren.**

Das **Verbandsmagazin** hat ein neues Layout bekommen und sich als zentrales Informationsmedium weiter etabliert. Auch die Nachfrage nach der **Internetzeitung „Aktuell“** steigt allmählich weiter an. Gern können auch alle Mitglieder der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse von dem Angebot Gebrauch machen. Einen wesentlichen Anteil an der Verbandsarbeit nahm selbstverständlich die **Interessenvertretung** ein. Zu den diversen Gesprächen mit Vertretern aus Politik und Verwaltung finden Sie einen Auszug im Bericht des Präsidenten. Darüber hinaus wurden **Stellungnahmen zu verschiedenen Gesetzen und Verordnungen** in Thüringen erarbeitet.

**Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Homepage des Verbandes: [www.wbv-thueringen.de](http://www.wbv-thueringen.de)**

# Grußwort von Torsten Weil, Staatssekretär für Landwirtschaft und Forst

**Karsten Spinner**

**Zu Beginn seiner Rede dankte Torsten Weil dem Waldbesitzerverband als tragende Säule der Interessenvertretung des privaten Waldeigentums für die sachliche Kooperation bei den forstpolitischen Prozessen und Entwicklungen. In seiner Situationsanalyse verweist er auf den besorgniserregenden Vitalitätszustand des Waldes in Thüringen.**



Torsten Weil

Dieser Prozess vollzieht sich nicht schleichend, sondern rasend schnell und führte seit 2018 bereits zu über 22 Mio. Festmetern Schadholz. Dadurch sind inzwischen mindestens 86.600 Hektar Schadfläche entstanden. Dies entspricht über 15 % der Waldfläche Thüringens. Allein in diesem Jahr sind bisher bereits 4,2 Mio. Festmeter Borkenkäfer-Schadholz angefallen. Trotz der relativ feuchten Witterung im Jahresverlauf rechnet das Ministerium weiterhin mit hohem Schädlingsbefall. Durch das dauerhaft dürrebeschädigte Wurzelsystem der Bäume fällt die Fichte nicht nur in den unteren Lagen aus. Inzwischen sind auch die bisher fichtendominierten höheren Lagen massiv betroffen. Der Staatssekretär verwies deshalb auf den im August 2019 beschlossenen ressortübergreifenden **Aktionsplan „Grünes Herz Thüringen. Aktionsplan 2030 ff.“**, der ein langfristig wirksames und zielstre-

biges Bündel an Maßnahmen formuliert, um den Wald klimaresilient zu machen. Das finanzielle Volumen des Aktionsplans beläuft sich bis 2030 auf eine halbe Milliarde Euro. Das übergeordnete Ziel der Thüringer Forstpolitik ist weiterhin der **Erhalt unserer Wälder und deren Nutz-, Schutz- und Erholungsleistungen für uns und künftige Generationen**. Vor dem Hintergrund des Klimawandels gilt es hierbei, den bereits vor 30 Jahren eingeschlagenen Weg des Waldumbaus fortzusetzen und klimastabile, gemischte und strukturierte Mischwälder zu etablieren. Der Umbau unserer Wälder ist in jedem Fall anspruchsvoll, langfristig und aufwändig und braucht einen langen Atem. Waldbesitzende aller Eigentumsformen müssen deshalb bei der Bewältigung der Schäden und den notwendigen Anpassungsmaßnahmen von der Gesellschaft unterstützt werden.

Auch wenn die **Kleinwaldbesitzer** nicht finanziell von ihrem Wald abhängig sind, haben viele ihren Wald und damit eine „Sparbüchse“ verloren und stehen nun vor der Pflicht zur Wiederaufforstung. Besonders im Kleinprivatwald ist eine jährliche Bewirtschaftung die seltene Ausnahme. **Um dieser Gruppe Waldeigentümer zu helfen ist es notwendig, den Organisationsgrad zu erhöhen. Wirtschaftlich leistungsfähige Zusammenschlüsse bzw. Forstbetriebsgemeinschaften sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Bewirtschaftung des Kleinprivatwaldes.** Die Forstpolitik Thüringens will leistungs- und finanzstarke forstliche Zusammenschlüsse mit eigenständiger, professioneller Geschäftsführung und wirtschaftlich aktiven Mitgliedern schaffen. Durch die nach der Wende gegründeten FBG'en mit einer Mindestfläche von 50 Hektar wurde schnell ein hoher Organisationsgrad im Kleinprivatwald erreicht.

*Fortsetzung auf Seite 12*

ANZEIGE

## Mehr Ertrag für Ihren Forstbetrieb

JUWI – Ihr Spezialist für erneuerbare  
Energien mit mehr als 300 realisierten  
Windenergie-Anlagen im Wald.

**JUWI**

www.juwi.de



MESSE  
ERFURT



# FORST<sup>3</sup>

Messe für Wald, Forst und Holz

[www.forst3.de](http://www.forst3.de)

15. - 17. März 2024



PARALLEL ZU:

REITEN  
JAGEN  
FISCHEN

Messe für Freizeit  
in der Natur

## COUPON

Eintritt nur  
~~14,00 €~~ **9,00 €**

Gegen Vorlage dieses Gutscheins an der Tageskasse zahlen  
Sie einen ermäßigten Preis von 9,00 € (statt 14,00 €).



# Ein verlässlicher Partner für die Forstwirtschaft

Pollmeiers Beitrag zu innovativer Architektur und nachhaltigen Holzprodukten

**Die Holzprodukte von Pollmeier, mit Hauptsitz in Amt Creuzburg in Thüringen, bieten eine nachhaltige und umweltfreundliche Alternative zu Stahl, Beton und Plastik.**

**Sie werden aus heimischem Buchenholz hergestellt, das aus einem Umkreis von 150 Kilometern um die Werke stammt.**

In den heutigen Medien prägen gefährdete Waldökosysteme und die drastische Klimaveränderung die Berichterstattung. Diese Themen sind untrennbar miteinander verbunden und rücken immer stärker in den Fokus.

Neben den technischen Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels wächst das Bewusstsein dafür, dass Wälder nicht nur Betroffene, sondern auch Schlüsselakteure im Kampf gegen den Klimawandel sind. Sie spielen eine essenzielle Rolle bei der Aufnahme und langfristigen Speicherung von Kohlenstoff aus der Atmosphäre und können damit einen bedeutenden Beitrag zur Verlangsamung des Klimawandels leisten. Daher sind ihr Schutz und eine nachhaltige Bewirtschaftung von größter Bedeutung. Die Forstwirtschaft spielt daher eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Wälder als Kohlenstoffspeicher. Die nachhaltige Bewirtschaftung steuert aktiv dazu bei, dass sich unsere Wälder an die verändernden klimatischen Bedingungen anpassen. Gleichzeitig gewinnen wir einen nachwachsenden Rohstoff ohne lange Transportwege.

Im Kontext der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele ist der Gebäudesektor von herausragender Bedeutung. In Deutschland stammen mehr als ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus diesem Sektor, wobei Baustoffe, insbesondere



*Buchenholz für Pollmeier aus Thüringischen Wäldern*

Stahlbeton, einen großen Anteil daran haben. Hier bietet der Holzbau eine besondere Chance für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Insbesondere der Einsatz von Holz im mehrgeschossigen Wohnungsbau ermöglicht eine umweltfreundliche und nachhaltige Bauweise.

Pollmeier, mit Hauptsitz in Creuzburg (Thüringen) und über 1.000 Mitarbeitenden, gilt als Vorreiter in der Holzbranche. Das Unternehmen betreibt hochmoderne Laubholzsägewerke in Creuzburg, Malchow und Aschaffenburg sowie ein innovatives Furnierschichtholzwerk für Laubholz in Creuzburg. Pollmeier legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und bezieht den Großteil seines Holzes aus einem Umkreis von 150 km um die verarbeitenden Betriebe, um Transportwege zu minimieren und die nachhaltige Nutzung des heimischen Rohstoffs zu fördern.



*Der Pollmeier-Standort in Creuzburg, Thüringen*

Die Produkte von Pollmeier, insbesondere die BauBuche, bieten eine nachhaltige und umweltfreundlichere Alternative zu herkömmlichen Materialien. Die BauBuche weist herausragende mechanische Eigenschaften auf und ermöglicht effiziente Tragwerkskonstruktionen für Gebäude, die großen Belastungen standhalten können. Beispiele wie das Forstamtsgebäude des Thüringer Forstamts Jena-Holzland zeigen eindrucksvoll die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von BauBuche und ihre Bedeutung für ökologische Architektur.

Neben der BauBuche produziert Pollmeier in Creuzburg auch Schnittholz, welches von Thüringen in die ganze Welt geliefert wird. Weil Pollmeier mit moderner Sägetechnik und erfahrenen Mitarbeitenden in der Produktion arbeitet, ist es möglich, augenscheinlich schlechtere Rundholzqualitäten zu hochwertigem Schnittholz zu verarbeiten. Dieses findet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten, bspw. für nachhaltige Möbel, Treppen oder Alltagsgegenstände.

### Pollmeiers Team für Thüringen

Die beiden Experten Knut Pippert und Christian Hartmann sind bei Pollmeier Ihre Ansprechpartner für den Bereich Thüringen.

Das Team arbeitet seit sieben Jahren zusammen und bietet umfassende Unterstützung bei der Qualitätsfestlegung des Holzes und ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Holzeinschlag und -transport.

Knut Pippert hat nach seiner Ausbildung zum Forstwirt Forstwissenschaften an der TU Dresden studiert und sammelte anschließend wertvolle Erfahrungen im Staatsdienst.



Knut Pippert

Seit 1996 ist er bei Pollmeier tätig und hat das Unternehmen von Beginn an mitgestaltet. Seine langjährige Erfahrung in der Branche ermöglicht ihm tiefgreifendes Verständnis für die Waldbesitzerinnen und -besitzer. Seine Unterstützung reicht von der Bestandsanalyse vor Ort bis hin zur Festlegung der Holzqualität und gemeinsamer Übernahme an der Waldstraße.

Christian Hartmann ergänzt das Team von Pollmeier seit sieben

Jahren. Nach seiner Lehre als Forstwirt sammelte er praktische Erfahrungen im gesamten Bundesgebiet und war als Harvesterfahrer selbst im Einschlag tätig. Sein anschließendes Studium der Forstwissenschaften ermöglicht ihm ein umfassendes Verständnis für die Herausforderungen der Lieferantinnen und Lieferanten. Bei Pollmeier ist er Ihr Ansprechpartner für vertragliche Angelegenheiten und die Planung des Holzabtransports.

„Das Fällen von Bäumen ist ein Eingriff in die Natur,

dessen sind wir uns bewusst. Daher ist es unser Ziel, das Beste aus dem Holz herauszuholen, auch Weißfäule und Kalamitäten sind keine Ausschlusskriterien für die stoffliche Verwertung von Holz und können bedingt vorhanden sein. Wir nehmen sämtliche Qualitäten von B/C bis D sowie vorge-schädigtes Holz durch Trockenstress. Um unser Sortiment zu beschreiben und die Aufarbeitung zu erleichtern, haben wir verschiedene Leitfäden als Hilfestellung für unsere Lieferanten erstellt. Diese können Sie gerne bei uns anfordern.



Christian Hartmann

Für weitere Informationen und Unterstützung stehen wir telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung und freuen uns auf die Zusammenarbeit.“

#### Knut Pippert

Rundholzeinkauf Außendienst  
0172 – 3789 254  
Knut.Pippert@pollmeier.com

#### Christian Hartmann

Rundholzeinkauf Innendienst  
036926 –945 635  
Christian.Hartmann@pollmeier.com



Das Pollmeier-Expertenteam für die Waldbesitzer in Thüringen

Doch für die Vorstände der Zusammenschlüsse sind die Anforderungen stetig gestiegen. Nun müssen diese kleinen Einheiten selbstständiger und wirtschaftlich tragfähiger werden, um auf eigenen Beinen zu stehen. Dabei kommt Fusionen eine entscheidende Bedeutung zu. Von den in Thüringen seinerzeit anerkannten 292 FBG'en sind aktuell noch 201 aktiv tätig. Die organisierte Waldfläche hat sich jedoch zu keiner Zeit verringert.

**Dabei kommt dem Waldbesitzerverband eine zentrale Aufgabe zu.** In Zeiten, in denen juristische Fragen und digitale Technologien immer komplexer werden, haben manche Vorstände nicht einmal eine E-Mail-Adresse, was die Kommunikation und die Kooperation erheblich erschwert. Hinzu kommen der Fachkräftemangel und die demografische Entwicklung der Gesellschaft. Deshalb müssen engagierte Waldbesitzende rechtzeitig an Vorstandsaufgaben herangeführt und besetzt werden. Der Verband hat dazu einen Gesetzentwurf vorgelegt, um Strukturen forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse zu professionalisieren und zu unterstützen. Diese Grundlage gilt es zu diskutieren und zu optimieren.

Torsten Weil führte auch aus, dass die **Finanzhilfen insbesondere zur Schadensbewältigung** und für Anpassungsmaßnahmen für den Privat- und Kommunalwald mit rund 25 Mio. Euro forstlicher Förderung im Jahr 2023 deutlich aufgestockt wurden. Allerdings ist die Förderung teilweise zu kompliziert. Dies ist jedoch auch der Tatsache geschuldet, dass bei der Förderung auch EU- und Bundesmittel genutzt werden und dort die Regeln vorgegeben sind. Die Mitarbeiter des Ministeriums nutzen jede Chance zum **Bürokratieabbau**. Dies wird auch an den 2023 novellierten, vereinfachten Förderrichtlinien für Waldbesitzende deutlich. Mit **neuen Fördersätzen** soll, nach den Preissteigerungen der letzten Jahre, die Begründung klimaresilienter Laub- und Laubmischbestände weiterhin adäquat unterstützt werden. Auf die **stark gestiegene Zahl der Waldbrände** reagierte das Ministerium mit der künftigen **Förderung von Löschwasserentnahmestellen** auch außerhalb der Gebiete mit „mittlerem Waldbrandrisiko“. Zudem wurden die „De-minimis“-Beschränkungen aufgehoben und das ONLIKA

2.0-Verfahren eingeführt, mit dem Papierkram entfällt und so das **Antragsverfahren bürokratisch vereinfacht** werden soll. Außerdem hat das Ministerium beim neugefassten Thüringer Landesprogramm die **Förderung für Wiederaufforstung und Forstwegbau in kleinen Forstbetrieben** bis zu 20 ha Wald **deutlich verbessert**. Bei forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wird zukünftig die Beschaffung von **Spezialsoftware höher bezuschusst**. Die Gültigkeit des Landesprogramms ist bis Ende 2025 verlängert worden.

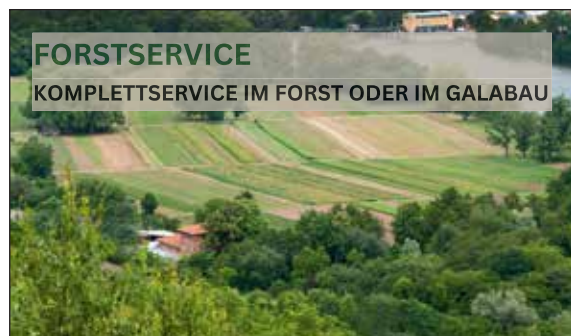
Staatssekretär Weil stellte aber auch heraus, dass die Thüringer Forstpolitik für die Anpassung der Wälder an den Klimawandel auch die **Bundesmitten aus der GAK** braucht. Aus diesem Grund hat sich der Freistaat Thüringen auf der Agrarministerkonferenz im Herbst vehement gegen die GAK-Kürzung ausgesprochen und setzt sich für den Erhalt der Sondermittel zur Bewältigung der Extremwetterereignisse sowie die Weiterführung der bewährten GAK-Maßnahmen ein.

Abschließend ging Torsten Weil auf die **Chance der Wertschöpfung zur Wiederbewaldung durch Windkraftanlagen im Wald** ein. Die Bundesregierung hat entschieden, dass auf 2,2 % der Landesfläche Windenergie ausgewiesen werden muss. Dieses Ziel ist ohne Einbeziehung geeigneter Windkraftstandorte im Wald jedoch nicht erreichbar. Darüber hinaus hat im September 2022 das Bundesverfassungsgericht das Umwandlungsverbot nach § 10 des Thüringer Waldgesetzes für verfassungswidrig erklärt. Da sich der Bau von Windenergieanlagen auf die multifunktionale Leistungsfähigkeit des Waldes auswirkt, müssen geeignete Standorte mit Bedacht ausgewählt werden. Generell sollten Kalamitätsflächen unbedingt als Standorte berücksichtigt und einzelfallweise geprüft werden. Die Wertschöpfung kann dem Walderhalt und dem klimaresilienten Waldumbau dienen.

Resümierend stellte Staatssekretär Torsten Weil fest, dass die Waldbesitzenden und Förster in Thüringen vor großen, verantwortungsvollen Aufgaben stehen. Sie tragen tagtäglich mit viel persönlichem Einsatz dafür Sorge, dass der Wald künftig seine vielfältigen Funktionen dauerhaft gewährt und der Gesellschaft zugutekommt.

Besonders für ländliche Regionen sind Forstwirtschaft und Tourismus wichtige Einnahmequellen. **Torsten Weil dankte für eine hervorragende Arbeit in dieser schwierigen Situation und wünschte allen Waldbesitzern weiter viel Elan und Zuversicht bei der Bewirtschaftung ihrer Wälder. Weil appellierte an die Mitglieder, sich nicht entmutigen zu lassen und bekräftigte, die Waldbesitzenden wie bisher bestmöglich mit Rat und Tat zu unterstützen. Für die Zukunft unserer Wälder sei ausschlaggebend, dass Waldbesitzende und Landesregierung weiter kooperieren und bei forstpolitischen Zielen an einem Strang ziehen.**

## ANZEIGE



Natur und Nachhaltigkeit treibt uns seit Generationen an.

Profitieren Sie von unserem Komplettservice:

- Pflanzen und Sträucher
- Aufforstung und Pflege
- Ernte



G. J. Steingaesser & Comp. Forstservice GmbH  
Fabrikstr. 15 - 63897 Miltenberg  
Tel.: 09371 506-0 / E-Mail: forstservice@steingaesser.de  
www.steingaesser.de

# Grußworte und Diskussion auf der Mitgliederversammlung

**Karsten Spinner**



Stefan Schambach

**Stefan Schambach**, Bürgermeister der gastgebenden Stadt Ohrdruf, zeigte sich in seinem Grußwort erfreut darüber, dass der Verband die Goldberghalle für seine Versammlung gewählt hat. Der Stadtwald ist erheblich von der Borkenkäferkalamität betroffen und stemmt sich mit vielen Helfern durch Aufforstungen gegen die wachsenden Kahlflecken. Er unterstrich die **hohe Bedeutung der Zusammenarbeit aller Waldbesitzarten** bei der Schadensbekämpfung und der Wiederaufforstung mit klimagerechten Bäumen. Besonders betonte Schambach die Bedeutung der **Unterstützung durch Bund und Land**. Er begrüßte die Maßnahmen des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, die bisher auf den Weg gebracht wurden. Besonders von der Wissenschaft und Verwaltung erhofft sich der Bürgermeister Antworten auf die Fragen nach den zukunftssträchtigen Baumarten und der Wiederaufforstung, vor denen private und kommunale Waldbesitzer stehen.

**Markus Malsch**, Abgeordneter der CDU-Fraktion und Mitglied des Verwaltungsrates von ThüringenForst, betonte die Rolle des Landtages und des Ausschusses für Infrastruktur, Landwirtschaft und Forsten, die bereits frühzeitig auf die Gefahren hinwiesen und erkannten, dass dem privaten und kommunalen Waldbesitzer geholfen werden müsse. So wurden mit den Stimmen der Opposition **15 Mio. Euro zusätzliche Mittel im Jahr 2021 durch die Klimaschutz-**

**prämie** beschlossen. Malsch begrüßte die Aussagen des Staatssekretärs, der eine Reaktion auf die Kalamitäten zur obersten Priorität gemacht hat. **Der Abgeordnete der CDU-Fraktion betonte, dass man die finanzielle Unterstützung für die Waldbesitzer im Haushaltsentwurf mittragen bzw. einfordern werde.** Er unterstrich die wichtige Bedeutung des Verbandes für die Unterstützung der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse. Die CDU wird sich weiter für die Honorierung der CO<sub>2</sub>-Bindeleistung und anderer Infrastrukturleistungen der Wälder einsetzen. Abschließend lobte er besonders den Präsidenten für sein politisches Engagement, dankte allen Waldbesitzern, die noch nicht aufgegeben haben, das Grüne Herz Thüringens zu erhalten.

**Babette Pfefferlein** von Bündnis 90 – Die Grünen und Mitglied des Agrarausschusses des Landtages stellte die **konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verband** in den Vordergrund. Auch sie unterstrich die hohe Bedeutung der Haushaltsplanung und wird sich mit ihrer Fraktion dafür einsetzen, dass dieser zeitnah verabschiedet wird. Vor dem Hintergrund des Waldsterbens kämpft auch sie dafür, dass auskömmliche Mittel für die Unterstützung der Privat- und Kommunalwaldbesitzer zur Verfügung gestellt werden, aber sie verwies auch darauf, dass die Finanzmittel nicht in unbegrenztem Umfang im Haushalt zur Verfügung stehen. Pfefferlein erinnerte an die seit August angehobenen Fördersätze. Sie ist sich darüber bewusst, dass viele Waldbesitzer und Forstwirtschaft-



Jörg Göring

**energiequelle**  
ENERGIE MIT ZUKUNFT.

## DEN KLIMA- WANDEL NUTZEN

Jetzt nachhaltige Erträge ernten.

Seit 1997 errichten wir Windenergie- und Photovoltaikanlagen und planen innovative, nachhaltige Energieversorgungslösungen. Schaffen Sie mit uns einen Mehrwert für Ihre Flächen. Mit Erneuerbaren Energien wirtschaften Sie langfristig, sichern sich zusätzliche Erträge und leisten einen effektiven Beitrag zur Energiewende.

Gern stehen wir Ihnen als erfahrener Partner in Thüringen zur Verfügung.

**Zuverlässig, fair und persönlich.**



**Thomas Stopp**

Senior Projektentwickler Thüringen

T +49 361 775 191 04

stopp@energiequelle.de



**Wir suchen  
Ihre Fläche.**

[www.energiequelle.de](http://www.energiequelle.de)

## ANZEIGE



**FORSTINGENIEURBÜRO  
THOMAS ESPIG**

**Ihre Beförderung nach Maß  
seit 10 Jahren**

- Beförderung
- Forstbetriebsplanung
- Holzvermarktung
- Begleitung einzelner Forstprojekte  
(Klein-Privatwaldbesitzer)
- forstliche Beratung
- GPS-Vermessung

Langenhainer Straße 18 | 99891 Bad Tabarz | Tel.: 0174 / 3185972 | www.Forst-IB.de

schaftlichen Zusammenschlüsse einen erheblichen Teil ihres Holzvermögens verloren haben, betonte jedoch gleichzeitig, dass die **Fraktion der Grünen Wert darauf legt, dass die Wälder auch zukünftig bewirtschaftet werden**. Da allein die Holzträge für die Finanzierung der Waldwirtschaft zukünftig nicht ausreichen werden, wird sich der Wert des Waldes auch an der Höhe der bewerteten Ökosystemleistungen bemessen. Diese werden nur durch eine nachhaltige Bewirtschaftung gesichert. Zum Abschluss des Grußwortes bot sie auch weiterhin ihre Gesprächsbereitschaft an.

**Dirk Bergner** von der FDP konnte nicht anwesend sein und sendete eine Videobotschaft, in der er den Waldbesitzern die Unterstützung der FDP zusichert. Er verwies auf einen **Antrag seiner Partei zur Nutzung gereinigten Abwassers zur Bewässerung und als Löschwasser für Waldflächen**. Auch von Herrn Bergner wurde ein enger Austausch mit der FDP angeboten.

**Auch Eigentümer-, Landnutzer- und Forstverbände waren Gast in unserer Mitgliederversammlung und meldeten sich mit Grußworten:**

**Dr. Klaus Wagner**, Präsident des Thüringer Bauernverbandes, wies auf die Vielfalt der Probleme und Themen hin, die die beiden Verbände vereint. Auch er verwies auf die **Klimaschutzleistungen, bemängelte jedoch, dass**



Riccardo Brandt

Alle Fotos: Matthias Herber

**es seitens der Politik bei einer Analyse bleibt, ohne konkrete Maßnahmen folgen zu lassen. Im Gegenteil kritisierte er die geplante GAK-Mittelkürzung auf Bundesebene, die die politischen Willensbekundungen konterkariert.** In dem Zusammenhang machte Dr. Wagner auf das **gemeinsame Positionspapier** aufmerksam, das der Bauernverband mit dem Waldbesitzerverband, dem BUND und dem Nabu veröffentlichte, indem die Bedeutung der GAK für die Land- und Forstwirtschaft deutlich gemacht und eine Mittelkürzung als sehr gefährlich dargestellt wird. Neuen Plänen, nach denen die GAK teilweise in Verantwortung des Bundesumweltministeriums aus dem Energie- und Transformationsfonds finanziert werden soll, steht er skeptisch gegenüber, da die bewährte Zusammenarbeit zwischen Bund und den 16 Bundesländern aufgekündigt werden soll. Abschließend äußerte Wagner sich zum **Entwurf des Thüringer Agrar- und Forstflächenstrukturgesetzes**. Ohne auf die umstrittenen Inhalte einzugehen, stellte er die Rechtskonformität in Frage und warnte vor einer mangelnden Umsetzbarkeit in Folge langwieriger Gerichtsprozesse. Der Präsident des Bauernverbandes machte deutlich, dass die Landwirte und Waldbesitzer Verantwortung für den ländlichen Raum haben und deswegen in enger Abstimmung auch mit anderen Eigentümer- und Nutzerverbänden bleiben, um die gemeinsamen Kräfte zu bündeln, um effizienter zusammen zu arbeiten und dafür zu sorgen, dass Bürokratie abgebaut wird. Deshalb zeigte er sich zuversichtlich, den Kindern eine Kulturlandschaft hinterlassen zu können, die sie ernährt, genug Holz bietet und einen Erholungswert für alle bereithält.

**Dr. Karl-Heinz Müller**, Stellvertretender Vorsitzender des Jagdverbandes Thüringen, zeigte sich ebenfalls erschüttert von der Situation der Thüringer Wälder und sagte, dass er sich dies noch vor zehn Jahren nicht vorstellen konnte. **Der Landesjagdverband wird mit aller Macht dafür einstehen, die Kahlfelder wieder in Bestockung zu bringen.** Dies geht jedoch nur in enger Verbindung zwischen Wald und Wild. Dr. Müller vertrat die Meinung, nicht so sehr über den Waldumbau zu diskutieren. Er stellt vielmehr das Ziel der Wiederbewaldung mit den Bestandsbaumarten in den Mittelpunkt. Außerdem hob er die besondere **Bedeutung der Waldgenossenschaften** als Spitze der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Thüringen heraus, da diese ab einer Fläche über 75 ha jagdlich eigenverantwortlich handeln können und nicht auf Jagdgenossenschaften angewiesen sind. Dr. Müller dankte der guten Arbeit der Mitarbeiter im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, **warnte aber davor den Personalabbau in der Forstverwaltung weiter fortzusetzen**, da er dies als eine der Ursachen für die derzeitige Waldschuttsituation ausmacht. Karl-Heinz Müller verdeutlichte, dass der Landesjagdverband das Wild nicht ausrotten möchte und sieht sich hierin mit dem Waldbesitzerverband einig.

**Dirk Fritzlar** stellte sich als neuer **Vorsitzender des Thüringer Forstvereins** vor und blickte auf eine gute Zusammenarbeit und die enge Verzahnung der Verbände zurück. Er unterstrich die **Wichtigkeit einer engen Kooperation der Forstverbände**, weil die Anforderungen der Gesellschaft an den Waldbesitzer weit über die Sozialpflichtigkeit des Eigentums hinausgehen und die Waldbewirtschaftung zunehmend in Frage gestellt wird. Der Forstverein setzt auch in Zukunft alles daran, mit dem Waldbesitzerverband am gleichen Strang zu ziehen, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

# Aktuelle Holzmarktlage – Überblick

**Karsten Spinner**

**Auch im IV. Quartal bleibt die Lage der Holzindustrie weiter angespannt.**

Auf den Schnittholzmärkten ist keine Belebung eingetreten. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Preise der Sägewerksprodukte nicht weiter gesunken sind. Aufgrund der geringen Schnittholznachfrage bleibt die Produktion auch weiterhin gedrosselt. Stillstände sind momentan aber nicht zu verzeichnen. Das führt dazu, dass die Säger ihre Versorgungslage für den Winter sichern müssen.

Zum jetzigen Zeitpunkt deutet nichts darauf hin, dass planmäßig große Mengen außerhalb Thüringens eingeschlagen werden. Diese Situation sorgt derzeit für etwas Optimismus bei den Rundholzpreisen. Neben dem fehlenden Angebot von Frischholz machen sich auch die Vorratsverluste der Fichte in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bemerkbar. Dort ansässige Sägewerke müssen auf Lieferanten in anderen Bundesländern ausweichen. Das Angebot an Fichtenholz scheint sich allmählich zu verknappen. Zusätzlich sorgt die Nachfrage nach Containerlängen für leichte Erholung. Die Überseeexporte sorgen für eine ungebrochene

Nachfrage. Allerdings ist die Prognose für dieses Marktsegment äußerst ungewiss.

Beim Nadelindustrieholz scheint die preisliche Talsohle erreicht zu sein. Ähnlich wie beim Nadelstammholz wird vermutlich für die Werke die Versorgungssicherheit über die Wintermonate im Fokus zu stehen. Es ist allerdings nicht absehbar, wie sich der Markt im Winter entwickelt.

Beim Laubstammholz ist die Situation noch angespannter als beim Nadelstammholz. Die Schnittholzlager sind gefüllt und das Angebot an qualitativ schlechterem Rundholz ist groß. Der Verkauf dieser Sortimente ist jedoch schwierig. In den meisten Regionen Deutschlands wird ausschließlich Schadh Holz geerntet. Dies verbessert die Situation der Sägewerke nicht.

Das Laubindustrieholz wird grundsätzlich nachgefragt, jedoch zu anderen Konditionen als in der Vorsaison. Die Werksschließungen aus diesem Jahr wirken immer noch nach. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieses Absatzsegment im Laufe der Saison weiterentwickelt. Besonders dann, wenn die Laubholzsägewerke weniger produzieren sollten und damit weniger Hackschnitzel am Markt vorhanden sind.

ANZEIGE


## Pollmeier



## #HolzNutzenKlimaSchützen



Seit 1996 sind wir führend in der Veredlung von heimischem Holz für eine Vielzahl von nachhaltigen Produkten. Dafür beziehen wir Holz aus Thüringen und ganz Deutschland.

Stammholz Buche	Schälholz Buche	Schälholz Fichte
 Stkl. ab 3b Durchmesser mind. 35cm   max. 100cm	 Stkl. ab 3a Durchmesser mind. 30cm   max. 70cm	 Stkl. ab 3a Durchmesser mind. 30cm   max. 70cm
 Fixlänge: 2,5m   3,1m   3,4m   5,1m fallende Längen ab 5,7m jeweils 0,2m Übermaß	 Fixlänge: 5,2m fallende Längen ab 6,1m jeweils 0,2m Übermaß	 Fixlänge: 5,0m   10,3m jeweils 0,1m Übermaß
 B/C, C/D, D	 B/C, C/D, D	 Fichte aus Frischeinschlag oder beginnendem Käferbefall

**Bei Fragen zur Sortierung, Abwicklung und Preisen kontaktieren Sie uns unverbindlich.**

**Knut Pippert**  
Rundholzeinkauf Außendienst  
 +49 172 3789 254  
 [Knut.Pippert@pollmeier.com](mailto:Knut.Pippert@pollmeier.com)

**Christian Hartmann**  
Rundholzeinkauf Innendienst  
 +49 36926 945 635  
 [Christian.Hartmann@pollmeier.com](mailto:Christian.Hartmann@pollmeier.com)

## Schäden infolge höherer Gewalt - Wie kann ich meinen Steuersatz beeinflussen?

**Ines Gebhardt & Felix Gärtner,**  
Forstsachverständige, FA Erfurt

**Jede private Waldeigentümerin und jeder Waldeigentümer kann im steuerrechtlichen Kontext Inhaber\*in eines Forstbetriebes sein, ohne dass es hierzu einer Mindestflächengröße bedarf. Das oberste deutsche Finanzgericht, der Bundesfinanzhof, hat dies mit seinem Urteil vom 09.03.2017 (VI R 86/14) entschieden, sodass allein die Hinnahme des Wachstums des Waldes (die Nutzung der natürlichen Kräfte des Bodens) ausreichend ist. Hierbei ist es irrelevant, ob der Wald in jedem Jahr oder in größeren Zeitabständen bewirtschaftet wird.**

Einnahmen aus einem Forstbetrieb können auch für die Einkommensteuer relevant sein. Hierzu zählen insbesondere die Holznutzungen, unabhängig davon, ob es sich z. B. um Holzverkäufe an Sägewerke oder eine Brennholzwerbung für den eigenen Kamin handelt. All diese Holzentnahmen können mit einem finanziellen Gegenwert beziffert werden und sind daher in der jährlichen Steuererklärung zu erfassen. Erleiden Sie als Waldbesitzende unvorhersehbare Schäden durch z. B. Borkenkäferbefall, Windwurf, Trockenis oder

plötzliche Absterbeerscheinungen, handelt es sich hierbei um Schäden infolge höherer Gewalt. Sie werden dadurch gezwungen Holzeinschläge durchzuführen, welche u. U. erst in den kommenden Jahren planmäßig umgesetzt worden wären. Infolge dieser unplanmäßigen Holzmehrentnahmen kann Ihnen eine erhöhte Steuerlast entstehen. Wie die Steuersätze für außerordentliche Holznutzungen geregelt werden, beschreibt der § 34b EStG.

Um einen Schaden infolge höherer Gewalt nach § 34b Abs. 4 Nr. 2 EStG von der zuständigen Finanzverwaltung anerkannt zu bekommen, wird nachfolgend das Verfahren kurz beschrieben:

1. Sie melden Ihre forstwirtschaftlich genutzten Flächen als Forstbetrieb im zuständigen Finanzamt an. Hierbei handelt es sich um das Finanzamt, in dessen Zuständigkeitsbereich die Waldflächen gelegen sind.
2. Sie haben einen Schaden nach o. a. Kriterien festgestellt und melden diesen unverzüglich über **das Mitteilungsformular vor Beginn der Holzerntearbeiten** an die Finanzverwaltung. Bei Vorlage des Erstantrags erhalten Sie eine schriftliche Eingangsbestätigung. Machen Sie konkrete Angaben zu:

### ANZEIGE

**Ihr leistungsstarker Partner im  
Stockkauf - komplette Abwicklung  
vom Einschlag bis zur Verladung**

- Rundholzhandel / Export
- Biomasse / Hackschnitzel Handel
- Hochmechanisierte Holz Ernte als Dienstleistung
- Verkehrssicherung

#### **Steilhang Ausrüstung**

- Traktionswinde
- Menzi-Muck Schreitbagger
- Königstiger

#### **Flächenräumung**

- Forstmulchen mit Raupenträger
- Flächenräumung mittels Bagger und Räumrechen



**Hans Kinze**  
Forst- und Rodungsbau

**Hans Kinze GmbH**

Englandstraße 6 58675 Hemer Tel.: 0 23 72 / 65 04 70

info@kinze-gmbh.de www.kinze-gmbh.de

- a. der genauen Bezeichnung der betroffenen Grundstücke (Gemarkung, Flur, Flurstück oder Abteilung, Unterabteilung, Teilfläche),
- b. die geschädigte Baumart ist eindeutig zu benennen sowie je Flächeneinheit eine Schätzung der Schadholzmenge zu beziffern,
- c. benennen Sie die Schadursache und den Zeitpunkt.

Zusätzlich können weitere Informationen wie z. B. der Beginn der Holzerntemaßnahme mitgeteilt werden. Auftretende Schäden können fortlaufend gemeldet werden.

3. Sie überwachen die mengenmäßige Entwicklung Ihrer Kalamitätsholz mengen. Sofern es für Sie absehbar ist, dass die ursprünglich gemeldeten Schadholz mengen um mehr als 20 % überschritten werden, reichen Sie bitte eine erneute **Mitteilung der zusätzlich festgestellten Schadholz mengen vor Beginn der Holzernarbeiten** ein (vgl. Pkt. 2).
4. Nach Abschluss der Holzerntemaßnahme reichen Sie das **Nachweisformular inkl. Kopie der mengenmäßigen Nachweise** (Holzrechnung, Gutschriften,

Unternehmerrechnungen oder das Waldmaß – z. B. Harvesterprotokoll) ein. Brennholz mengen für den Eigenverbrauch, welche selbst aufgearbeitet wurden, lassen Sie sich bitte von Ihrem zuständigen Forstpersonal bestätigen. Zur besseren Nachvollziehbarkeit empfiehlt es sich, je mitgeteiltem Schadensfall einen Nachweis zu erstellen.

5. Nach Abschluss des Wirtschaftsjahres, sofern alle **Dokumente vollständig vorgelegt** wurden, erstellen Ihnen die Forstsachverständigen der Thüringer Finanzverwaltung ein Anerkennungsschreiben über die nach § 34b EStG zur Tarifiermäßigung der Einkommensteuer anerkannten Kalamitätsholz mengen, welche dann bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung übernommen werden können.

Die Vordrucke zur Mitteilung/Nachweis über Schäden infolge höherer Gewalt nach § 34b Abs. 4 Nr. 2 EStG sowie die Kontaktdaten der Forstsachverständigen der Thüringer Finanzverwaltung finden Sie im Internet unter: <https://finanzamt.thueringen.de/service/formulare/kalamitaet>.

## Umsetzung der EU-Lieferkettenverordnung führt zu enorm hohem bürokratischen Aufwand

**Die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) ist am 29. Juni 2023 offiziell in Kraft getreten und muss innerhalb von 18 Monaten, d. h. zum 30.12.2024 in nationales Recht überführt werden.**

Mit der EUDR will die EU ihren Beitrag zur Entwaldung (Umwandlung von Wald in landwirtschaftliche Flächen) und zur Waldschädigung (Umwandlung von entweder Primärwäldern oder sich natürlich verjüngenden Wäldern in Plantagenwälder oder in sonstige bewaldete Flächen oder Umwandlung von Primärwäldern in durch Pflanzung entstandene Wälder) verringern.

Die Verordnung gilt allerdings nicht nur für Holz aus den Tropen bzw. Subtropen (wo das Problem von Entwaldung und Waldschädigung in der Tat erheblich ist), sondern mit Verweis auf die notwendige WTO-Konformität europäischer Rechtssetzung auch für Holz, das in der EU geerntet und in den Verkehr gebracht wird und damit für Holz aus Deutschland.

Demnach dürfen Waldbesitzer künftig bestimmte Produkte und Rohstoffe nur dann in der EU verkaufen und exportieren, wenn sie eine sogenannte Sorgfaltsklärung abgegeben haben, die bestätigt, dass das jeweilige Produkt weder von einer Fläche stammt, die nach dem 31.12.2020 entwaldet wurde, noch nach dem 31.12.2020 zur Schädigung von Wäldern, insbesondere von Primärwäldern geführt hat. Das EU-Parlament sorgte für eine umfassendere Definition der Entwaldung und der Waldschädigung. Die Unternehmen müssen auch nachweisen, dass diese Produkte den einschlägigen Rechtsvorschriften des Erzeugerlandes entsprechen.

Laut EU-Vorgaben sollen ab Ende 2024 alle Forstbetriebe ihre verkauften Holz mengen mit den Geokoordina-

ten des Grundstücks, auf dem das Holz geerntet wurde, der Holzmenge und -art sowie dem Produktionszeitraum an ein EU-Informationportal melden und eine entsprechende Sorgfaltserklärung abgeben. Sie erhalten dann eine Referenznummer, die an den Käufer zu übermitteln ist. „Viele dieser Daten sind im Kleinprivatwald gar nicht vorhanden“, sagte Volker Schulte, Vorsitzender des Initiativkreises Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse (IK) innerhalb der AGDW.

„Die EU-Regulierung ist ein bürokratisches Monster, das für Deutschland völlig überflüssig ist“, sagte

ANZEIGE

### Windkraft im Wald: Eine Aufgabe für Spezialisten

Gerne sprechen wir mit Ihnen über Ihre Flächen.

Ihr Ansprechpartner:

Maik Göllert  
maik.goellert@abo-wind.de  
Tel.: (0611) 267 65-0

[www.abo-wind.de/wald](http://www.abo-wind.de/wald)

**ABO  
WIND**

AGDW-Präsident Prof. Dr. W. Bitter. „Durch die bewährte nachhaltige Waldbewirtschaftung, Bundes- und Landeswaldgesetze und Zertifizierung existieren bereits seit langer Zeit normative, rechtliche und freiwillige Regelungen, die eine Entwaldung und Waldschädigung in Deutschland wirkungsvoll verhindern.“

In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben Waldfläche und Holzvorrat in Deutschland kontinuierlich zugenommen. Die Verordnung adressiert ein Scheinproblem, das in der Umsetzung für erheblichen bürokratischen und ökonomischen Aufwand zu sorgen drohe, insbesondere im Kleinprivatwald und für die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse, so Bitter.

Die AGDW ist mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in engem Kontakt, um die nun leider notwendige Umsetzung in deutsches Recht für den Privatwald so einfach und unbürokratisch wie möglich zu gestalten. Dabei kommt es z. B. darauf an, das „Grundstück“ in diesem Kontext praxisgerecht zu definieren.

Auf die rund zwei Millionen deutschen Privatwaldbesitzer kämen sonst nicht zu schulternde Dokumentationspflichten zu, die in der Konsequenz eine nachhaltige Waldbewirtschaftung in vielen Fällen uninteressant machen und den klimaresilienten Waldumbau weiter erschweren würden.

AGDW – Die Waldeigentümer



## „Auf eigene Gefahr“ – auch auf beworbenen Wanderwegen

**Der Bundesgerichtshof hat eine Nichtzulassungsbeschwerde hinsichtlich des sogenannten „Harzer-Hexen-Stieg-Urteils“ des Oberlandesgerichts Naumburg zurückgewiesen (V1 ZR357 / 21). Damit ist das Urteil jetzt rechtskräftig.**

Einem Kläger, der während einer Wanderung auf dem Harzer-Hexen-Stieg im Jahr 2018 von einem umstürzenden Baum erfasst und dabei schwer verletzt wurde, steht kein Schadenersatz zu. Das Urteil zeigt, dass touristisch beworbene Wanderwege wie z. B. die „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ juristisch ebenso behandelt werden wie andere Wanderwege. Das Oberlandesgericht Naumburg hatte Mitte Dezember 2020 bereits ein entsprechendes Urteil des Landgerichts Magdeburg bestätigt und die Berufung des Klägers zurückgewiesen. Dem Kläger stehe kein Schadenersatz zu, weil sich mit dem Umsturz des Baumes eine „waldtypische“ Gefahr verwirklicht habe, für die die beklagte Stadt auch auf Wanderwegen nicht hafte (15.12.2020, Az.: 2 U 66/20).

Der Mann hatte vor dem Landgericht Magdeburg geklagt und von der Stadt Thale Schmerzensgeld von mindestens 200.000 Euro verlangt. Nach eigenen Angaben wurde der Kläger im Juli 2018 auf dem touristisch beworbenen Harzer-Hexen-Stieg von einem herabstürzenden Baum erfasst und schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich auf einem Waldgrundstück der Stadt Thale. Der Verletzte war der Auffassung, dass die Stadt ihre Verkehrssicherungspflichten verletzt habe. Der Baum sei deutlich erkennbar abgestorben gewesen und wäre bei der Durchführung einer Baumschau sofort als Gefährdungsbaum ersichtlich gewesen und gefällt worden, so dass es nicht zu dem Unfall gekommen wäre.

Das Landgericht Magdeburg folgte dieser Auffassung nicht. Es wies die Klage aufgrund der geltenden Ge-

setzeslage (§ 4 und § 22 Landeswaldgesetz Sachsen-Anhalt) und der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (Urteil v. 02. Oktober 2012 - VI ZR 311/11) ab. In einer Mitteilung des Landgerichts Magdeburg heißt es: „Der Waldbesucher, der auf eigene Gefahr Waldwege betritt, kann grundsätzlich nicht erwarten, dass der Waldbesitzer Sicherungsmaßnahmen gegen waldtypische Gefahren ergreift. Mit waldtypischen Gefahren muss der Waldbesucher auch auf Wegen rechnen. Er ist primär selbst für seine Sicherheit verantwortlich. Risiken, die ein freies Bewegen in der Natur mit sich bringt, gehören grundsätzlich zum entschädigungslos hinzunehmenden allgemeinen Lebensrisiko. Dementsprechend können und müssen auf Wanderwegen nicht sämtliche Gefahren ausgeschlossen werden. Würde man eine völlige Gefahrlosigkeit der Wanderwege fordern, müsste man auf reizvolle Routen im Bergland ebenso wie auf einsame Waldpfade im Flachland aus Haftungsgründen verzichten. Auch nach der gesetzlichen Risikoverteilung aus § 22 LWaldG LSA haftet selbst auf stark frequentierten und touristisch beworbenen Waldwegen der Waldbesitzer nicht für waldtypische Gefahren.“ (4.3.20, Az.: 10 O 701/19).

Das Oberlandesgericht Naumburg hatte diese Auffassung im Dezember 2020 bestätigt. Hinsichtlich der daraufhin beim Bundesgerichtshof eingereichten Nichtzulassungsbeschwerde hat das Bundesgericht am 21. September 2023 entschieden, eine Revision nicht zuzulassen (V1 ZR357 / 21). Damit ist das Urteil rechtskräftig. Die Entscheidung zeigt, dass „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ wie der Harzer-Hexen-Stieg juristisch ebenso behandelt werden wie andere Wanderwege. Das Urteil hat damit für alle touristisch beworbenen und zertifizierten Wege hohe Bedeutung. Sie unterlägen keinen besonderen Auflagen und es erwachsen aus ihnen keine erhöhten Pflichten für Wald- und Grundeigentümer\*innen.

Quelle: Deutscher Wanderverband

# Westliche Hemlocktanne (*Tsuga heterophylla* (Raf.) Sarg.) – auf den ersten Blick beeindruckend, aber Vorsicht!

Dr. Nico Frischbier, FFK Gotha

**Die Westliche Hemlocktanne ist eine sehr leistungsfähige Nadelbaumart Nordamerikas, die dort eine große holzwirtschaftliche Bedeutung, v. a. Industrieholz, Massensortimente, hat. Jahrzehntelange Anbautests wie für Douglasie oder Roteiche fanden mit ihr in Deutschland nicht statt, werden neuerdings aber nachgeholt. Derzeit gibt es einige Bedenken hinsichtlich Mischbarkeit und Invasivität ihrer üppigen Naturverjüngung, hinsichtlich Waldschutrisiken sowie der tatsächlichen Trockenheitstoleranz dieser Baumart.**

### Erkennungszeichen

Hemlock- bzw. Schierlingstannen sind mit insgesamt 15 Arten weltweit verbreitet, z. B. im Himalaja, Japan, China und 4mal in Nordamerika. Historische Anbautests, mit eher negativem Ergebnis (Leistung, Qualität, Holzeigenschaften), fanden in Deutschland vermutlich überwiegend mit der verwandten Kanadischen Hemlocktanne (*T. canadensis*) statt. Möglicherweise wurde diese Bewertung damals für alle *Tsuga*-Arten aus Nordamerika pauschalisiert.

- | bis 60 m hoher Baum,
- | Gipfeltrieb lang überhängend,
- | Borke rötlichbraun, tief gefurcht, schuppig,
- | Zapfen sitzend, eiförmig, bis 2,5 cm groß,
- | Nadeln auf ganzer Länge gleich breit, nicht spitz zulaufend (wie bei *T. canadensis*)

### Areal, Herkünfte und Saatgut

In Nordamerika finden sich vier Hemlockarten in z. T. überlappenden Arealen. Die Westliche Hemlocktanne ist im pazifischen Nordwesten beheimatet von Alaska bis zum nordwestlichen Kalifornien und im Binnenland beiderseits der Grenze zwischen den USA und Kanada. Ihr natürliches Areal hat eine große Nord-Süd-Ausdehnung (3.200 km) und umfasst Höhenlagen von 0 bis 2.130 m ü.NN, weshalb sie hinsichtlich Temperatur und Niederschlag ein sehr weites Spektrum unterschiedlicher Standorte besiedelt. Untersuchungen zeigten, dass sogar die Besiedelung eines noch größeren kli-

matischen Areals möglich wäre, jedoch durch artspezifische Ausbreitungsdynamik, Waldbrände und Konkurrenz gegenüber störungsangepassten Arten beschränkt wird.

Ähnlich wie bei Douglasie ist daher davon auszugehen, dass erhebliche Herkunftsunterschiede innerhalb der Baumart existieren, die aber für die Westliche Hemlocktanne noch nicht ausreichend erforscht sind. Die besten Bestände findet man nach heutigem Kenntnisstand in den Küstenregionen von Oregon, Washington,

ANZEIGE

## GUNTAMATIC Scheitholzvergaser sparen bis über 60 % Arbeitszeit und Holz ein?!

Müssen Sie bei herkömmlichen Scheitholzvergasern noch viel Arbeit und Holz für Ihre kostengünstige Wärme investieren, so geht es mit den wegweisenden **GUNTAMATIC**-Geräten auch einfacher.

Die **GUNTAMATIC** Scheitholz-Hybridanlagen nutzen neben Scheitholz auch nicht benötigten Überstrom aus eigenen PV Anlagen und veredeln jedes kW Strom zu bis über 3 kW Wärme. Das so erzeugte Warmwasser wird in großen Pufferbehältern gespeichert. Das heißt, wenn die Sonne scheint und nicht der gesamte Strom benötigt wird, erzeugen Sie kostenfreie Wärme für Ihr Haus. Je nach Wärmebedarf und Anlagenauslegung kann damit bis über 60 % Nachlegen und Holzbedarf entfallen. Das integrierte Hybrid-Wärmepumpenmodul kann jedoch auch im ggfs. dunkleren Winter über Stunden oder zu Urlaubszwecken das Haus temperieren. Der Heizkomfort steigt damit deutlich an, Holzverbrauch und Arbeitsaufwand sinken stark. Entscheiden auch Sie sich für die Stückholzheizung der Zukunft (in Langzeit-Edelstahlausführung) mit integriertem oder nachrüstbarem Hybrid-Wärmepumpenmodul.



### INFO:

<https://www.guntamatic.com/heizungen/hybridheizung/hybrid-waermepumpe-scheitholz/bmk-hybrid/>

### INFORMATIONEN UNTER:

info@guntamatic.com | Telefon: 0043 7276 2441 0

[www.guntamatic.com](http://www.guntamatic.com)

# GUNTAMATIC



Werkvertretung Großraum Kassel | Eisenach | Erfurt | Nordhausen: Kai Kalk I Tel. 05659 9231666  
Werkvertretung Großraum Gera | Zwickau | Chemnitz | Dresden: Matthias Prager I Tel. 03733 52180



Ältere Westliche Hemlocktanne und ihre Naturverjüngung im Thüringer Forstamt Erfurt-Willrode  
Foto: Nico Frischbier, Ref. Klimafolgen, Forschung, Versuchswesen/FFK Gotha

Britisch-Kolumbien und Alaska sowie auf den unteren Hängen der Kaskaden in Oregon und Washington.

Saatgutimporte nach Zentraleuropa finden kaum statt. Die spärlichen älteren und bewährten Vorkommen im hiesigen Wald werden nicht regelmäßig beerntet. Daher sind die Saatgutquellen von derzeit angebotenen Hemlock-Pflanzen sehr fragwürdig. Es ist nicht auszuschließen, dass es sich um Nachzuchten einzelner Parkbäume, sehr kleiner Vorkommen in Arboreten oder auch um Hecken handelt.

### Standortsansprüche der Westlichen Hemlocktanne

Die Baumart ist in Mitteleuropa winterhart (bis ca. -23°C). Allerdings können Spätfröste ab Mitte Mai den Neuaus-

trieb schädigen. *T. heterophylla* ist eine Baumart des milden, feuchten Klimas mit reichlichen Niederschlägen während der Vegetationszeit. An der Küste liegen die mittleren Jahresniederschläge zwischen 380 und 6.650 mm und im Inneren zwischen 560 und 1.730 mm. Bevorzugte Standorte sind gut durchwurzelbare, frischere Lehmböden mit mäßiger Nährkraft der kollinen und submontanen Stufe. Hierbei sind windgeschützte Lagen mit hoher Luftfeuchtigkeit von großer Bedeutung. Die Hemlocktanne stellt unter den Nadelbäumen die geringsten Ansprüche an die Nährstoffversorgung des Bodens, dagegen sind aber ausreichende Bodenfrische und -belüftung, sowie Niederschläge von mindestens etwa 700 mm pro Jahr ausschlaggebend für Wuchsleistung, Kon-



Zopftrockene Hemlocktanne aufgrund von Borkenkäferbefall in einem Anbauversuch im Thüringer Forstamt Sondershausen  
Foto: Nico Frischbier, Ref. Klimafolgen, Forschung, Versuchswesen/FFK Gotha

### ANZEIGE

**HIRSCHER HOLZ**



Die Firma **Hirsch-Holz** ist seit über 30 Jahren im Bereich Holzhandel und Forstdienstleistungen tätig.

#### Unsere Dienstleistungen umfassen:

- Kulturpflege
- motormanuelle Holzernte
- Holzhandel
- Läuterung
- Landschaftspflege
- Flächenräumungen mit Bagger
- Begründung von Waldbeständen

kurrenzskraft, Verjüngungsfreude und Vitalität.

Auf moorigen, tonreichen, dicht gelagerten Böden sowie auf leichten Sanden und auf Kalkgestein gedeiht sie nicht. Starke Staunässe oder hoch anstehendes Grundwasser beschränken die Durchwurzelung und verschärfen die Windwurfgefahr erheblich.

#### Chancen und Risiken

*T. heterophylla* gerät neuerdings im Rahmen von Klimaanpassungsstrategien in den Fokus, obwohl es zu ihrer Anbauwürdigkeit auf großer Fläche oder im Reinbe-

Hirsch-Holz • Inh.: Mario Hirsch e.K. • In den Angerhöfen 29  
37520 Osterode am Harz, Tel.: 05552/91013, E-Mail: hirsch-holz@t-online.de

stand auch ernstzunehmende Gegenpositionen gibt, v. a. hinsichtlich Bodenpfleglichkeit, Waldschutzrisiken, Hitze- und Trockentoleranz, Mischbarkeit und invasivem Verhalten der üppig ankommenden, schattenertragenden Naturverjüngung.

Aus dem Heimatgebiet sind zahlreiche Insekten und Pilze bekannt, die ihr erheblichen Schaden zufügen. Aus Europa werden Pilzbefall (Wurzelschwamm und Hallimasch) sowie kupferstecherähnlicher Borkenkäferbefall (Kupferstecher, Furchenflügelter Fichtenborkenkäfer, Krummzahniger Tannenborkenkäfer) beklagt. Eis- und Schneebruch sind möglich, verwachsen aufgrund der Kronenarchitektur aber regelmäßig und gut. Spätfrostschäden treten auf. Die Baumart bildet ein oberflächennahes, flaches Wurzelsystem aus. Dadurch ist die Art sehr windwurfgefährdet und anfällig gegen Dürre. Starke Sonneneinstrahlung sowie Trockenheit führen zu enormen Ausfällen in jungen und mittelalten Beständen. Infolge der dünnen Borke können (Boden-)Feuer Schäden anrichten. Wildschäden sind gering. Rehwild fegt, Dam- und Rotwild schälen gelegentlich, Verbisschäden sind i. d. R. unbedeutend.

Fortsetzung  
in Heft 1/24  
am 28. März



## FORSTPLANUNG

**Chris Bittorf**

Dorfstraße 11, 98530 Schmeheim

Telefon: 0178 3363568

E-Mail: fp-bittorf@t-online.de

Ihr Partner für:

**Kartierung von  
Habitatbäumen**

**Beratung und  
Planung  
von forstlichen  
Förderungen &  
Aufforstungs-  
maßnahmen**

## Abschied von Karin Leidholdt - Ein persönlicher Dank von Wolfgang Heyn

Eine lange erfolgreiche Zusammenarbeit geht zu Ende. Frau Leidholdt hat von 2007 bis 2023 das Magazin des Waldbesitzerverbandes für Thüringen und seit 2021 den Newsletter in hervorragender Weise herausgebracht.

Alles hat eine Vorgeschichte: Von 1993 bis 2006 haben wir eine eigene schwarz-weiße Zeitung veröffentlicht, was auch schon, gemessen an den anderen Landesverbänden, eine besondere Dienstleistung für unsere Mitglieder war. Bis 1993 konnten wir in der Zeitung unseres Partner-Verbandes aus Hessen Texte zum Privatwald Thüringens veröffentlichen. Den Qualitätssprung im Jahr 2007 von schwarz-weiß auf bunt in einem völlig neuen Layout haben wir Karin Leidholdt zu

verdanken. Wie stolz waren wir 2007 über die neue Aufmachung. Ich habe sehr gern mit Frau Leidholdt zusammengearbeitet. Sie war klar in der Ansage, sehr zuverlässig und immer auf der Suche nach neuen Ideen. Für diese sehr lange Zusammenarbeit bedanke ich mich bei Ihnen, Frau Leidholdt, ganz herzlich. Unser Verband, die Präsidenten, Vorstände und alle Mitglieder haben Ihnen Respekt für Ihre hervorragende Arbeit zu zollen.

Wir alle wünschen Ihnen noch viele schöne Jahre im Kreise Ihrer Familie, vor allem Gesundheit und hoffen, dass auch Sie gern an unsere gemeinsame Arbeit zurückdenken. Alles Gute für den kommenden Ruhestand.

**Beitrittserklärung | Zustimmung** Ausfüllen | **Ausschneiden | Abschicken**



Bitte ausreichend frankieren.

4/23

Der Thüringer

**WALDBESITZER**



Waldbesitzerverband  
für Thüringen e. V.  
Geschäftsstelle  
Weidigstraße 3 a

99885 Ohrdruf



„Eine gemeinsame Verantwortung – eine gemeinsame Aufgabe“  
– Martin Stöhr, Geschäftsführer Mercer Holz

**Unsere Holzeinkäufer vor Ort:**

Silvio Bastigkeit  
+49 176 1630 3069  
silvio.bastigkeit@mercerint.com

Markus Hörl  
+49 173 899 2054  
markus.hoerl@mercerint.com

Erfahren Sie mehr:  
[unserewaelder.com](http://unserewaelder.com)



**Hiermit erkläre ich meinen Beitritt** | den Beitritt der Forstbetriebsgemeinschaft | Waldgenossenschaft zum WBV für Thüringen e. V.

Name: ..... Vorname: .....  
Straße, Haus-Nr.: ..... PLZ, Ort: .....  
Waldbesitz: ..... ha ..... Telefon: .....  
E-Mail: ..... Internet: .....  
Datum: ..... Unterschrift: .....

**Zusendung der Verbandsmedien:**

Ich möchte das Informationsangebot des Verbandes nutzen und bitte um die Zusendung aller erscheinenden

Verbands-Magazine "Der Thüringer Waldbesitzer"       Internet-Zeitungen "Aktuell"  
(Zutreffendes bitte ankreuzen. Die Medien erscheinen mit jeweils vier Ausgaben jährlich.)

Name: ..... Vorname: ..... Mitgliedsnummer (wenn vorhanden): .....  
E-Mail-Adresse: ..... Datum / Unterschrift: .....

Den Wald  
der Zukunft  
gestalten

Mitglied  
werden im  
WBV  
Thüringen